

Gisbert Niederführ

Gesund durch Feinstrom



**Die Wiederentdeckung
der Galvanischen Heilkunde**

Gesund durch Feinstrom

Die Wiederentdeckung
der Galvanischen Heilkunde

Gisbert Niederführ

1. Auflage
2013



Sie dürfen:

Teilen — den Inhalt kopieren, verbreiten und zugänglich machen

Unter den folgenden Bedingungen:



Namensnennung — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.



Keine kommerzielle Nutzung — Sie dürfen diesen Inhalt nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.



Keine Bearbeitung erlaubt — Sie dürfen diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>

1. Impressum

Informationen und wissenschaftliche Erkenntnisse können sich ändern. Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Informationen auf den nachfolgenden Seiten für eine medizinische Behandlung herangezogen werden, geschieht dies im Rahmen einer Selbstbehandlung. Generell empfiehlt der Verfasser keine Behandlung ohne einen Arzt durchzuführen und übernimmt keinerlei Verantwortung über den eventuell entstehenden Schaden. Zusätzlich wird nicht behauptet, dass mit den auf diesen Seiten beschriebenen Methoden Krankheiten heilbar sind.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen), Handelsnamen und Gebrauchsnamen werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann nicht geschlossen werden, dass ein Warenname nicht geschützt ist. Es gelten die entsprechenden Schutzbestimmungen.

Eine Haftung von Autor, Herausgeber, Verlag und Vertrieb für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Copyright © 2013 Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Deutsche Erstausgabe
Herausgeber: Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V.
www.gghev.de, info@gghev.de

Autor: Gisbert Niederführ

Illustrationen:
Kevin T. Fischer, Grafikatelier Fischer
in der Werkgemeinschaft Buchbände, 07338 Leutenberg

Umschlagsgestaltung:
Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V.
Umschlagsbild: Gisbert Niederführ(privat), GGH e.V.

Verlag: PH. C. W. Schmidt, 91413 Neustadt d Aisch
www.verlagsdruckerei-schmidt.de

Der VERLAG PH. C. W. SCHMIDT ist nicht verantwortlich für den Inhalt der Publikation und evtl. Verletzungen des Urheberrechts; er kann dafür rechtlich nicht belangt werden. Entscheidung über Inhalt und äußeres Erscheinungsbild liegen allein beim Autor bzw. Herausgeber.

ISBN 978-3-87707-904-1

2. Vorwort

Warum nur muss das Jahr immer gleich beginnen? Eine Woche Grippe, eine Woche lang Bettruhe.

Aber was soll's? Eine Grippe im Jahr ist doch normal. Ein bisschen störend zwar, aber nichts Ungewöhnliches.

Viel unerfreulicher war dieser vermaledeite Skiunfall im März. Eigentlich ist er ja sogar glimpflich verlaufen: Die Bänder im Knie waren nur überdehnt und die Kapsel hat auch etwas abbekommen. Aber wenigstens war nichts gerissen. Diese endlosen Termine danach jedoch beim Physiotherapeuten waren nervend. Noch ein Termin und noch einer und trotzdem gab es immer wieder doch noch einen schmerzhaften Stich bei ungeschickten Bewegungen. Irgendwie fühlt man sich dann nicht mehr so richtig sicher. Zumindest beim Sport.

Na ja. Auch das hat sich wieder eingerenkt. Und an Sport war im Mai/Juni ohnehin nicht zu denken. Wenn die Augen tränen, die Nase permanent läuft, da will man doch von Bewegung in der Natur nichts mehr wissen.

Gott sei Dank erledigen sich die Pollen mitsamt Allergie immer wieder von selbst. Im Sommer ist davon nichts mehr zu spüren. Und dieser letzte Sommer war großartig.

Dafür war der Herbst umso schlimmer. Manchmal ballt sich einfach die Arbeit so sehr, dass es fast nicht mehr zu schaffen ist. Man spürt regelrecht, wie einem der Akku leer läuft. Nicht einmal nachts kann man ihn mehr aufladen, weil die Gedanken rasen und man kein Auge zubeekommt. Dann müssen es eben auch mal ein paar Beruhigungspillen sein und ein paar Mittelchen zur Kräftigung des Körpers; und vor allem des Nervenkostüms.

Die Situation hat sich mittlerweile jedoch entspannt. Na ja – weitgehend. Der hohe Blutdruck hat vielleicht darin seine Ursache. Genau weiß man das nicht. Aber auch dagegen wird sich etwas finden lassen. Die Medizin hat ja letztlich auf alles – sagen wir mal: fast alles – eine Antwort.

Leider ist es doch ziemlich lästig, immer wieder zum Arzt oder Therapeuten gehen zu müssen und dabei auch noch zu verschiedenen: Orthopäden, Internisten, Heilpraktikern, Physios. Dazu noch die richtigen Medi-

kamente zur rechten Zeit, die sich hoffentlich nicht gegenseitig aufheben oder womöglich sogar zu etwas richtig Unerfreulichem ergänzen. Tja, ein Mittel für alles müsste es geben. Eines, das hilft, aber garantiert nicht schadet. Und einfach zu handhaben müsste es sein, auch für Laien ohne Probleme. Am besten etwas völlig Natürliches, genauso zur Vorbeugung geeignet. Etwas, das den Körper stärkt, ihm aber dann auch hilft, wenn er doch mal Probleme hat. Aber das gibt es leider nicht.

Gibt es nicht? Wer sagt denn so was?

5. Die Galvanische Heilkunde

5.1 Strom tötet – Strom heilt

Im Rems-Murr-Kreis vor den Toren Stuttgarts macht im Jahr 2009 ein besonders perfider Mordversuch Schlagzeilen. Ein enttäuschter Liebhaber präpariert das Garagentor seiner Freundin mit einem verdeckten Stromkabel. Wenn sie nach Hause kommt und die Garage öffnet, . . . Der Plan geht nicht auf. Die Frau erkennt die Manipulation. Und Strom, das weiß sie, ist tödlich.

Hoch dramatisch demonstriert das ein Video im Internet. Auf dem Dach eines Zuges in Indien sitzt ein Mann, der offenbar durch nichts dazu zu bewegen ist herunterzukommen. Er steht auf und schlendert locker über den stehenden Zug. Über ihm verläuft die Hochspannungsleitung. Plötzlich greift er nach oben, als wolle er sich kurz mal festhalten. In der gleichen Sekunde schlagen zweimal hintereinander Flammen aus seinem Körper, als hätte er Bomben am Körper getragen, die jetzt explodieren. Dann bricht er tot zusammen und bleibt qualmend auf dem Zugdach liegen.

Strom ist tödlich.

Auch zwei bis drei Blätter des Roten Fingerhuts sind für den Menschen tödlich. Aus ihnen wird jedoch auch Digitalis gewonnen, ein hochwirksames Medikament bei Herzbeschwerden. Sauerstoff ist in seiner reinen Form ein hoch aggressives Element. Die 21-Prozent-Konzentration in der Luft aber ist für uns lebenswichtig. Und ohne Salz kann der Körper nicht existieren. Nimmt er allerdings 200 Gramm am Tag, kann ihn das töten.¹⁹

Die Dosis macht's, sagte schon Paracelsus.

Strom tötet, Strom aber heilt auch.

¹⁹ Die tödliche Menge Salz bei einem Erwachsenen liegt bei drei Gramm Kochsalz pro Kilogramm Körpergewicht und Tag.

Für den Mann auf dem Zugdach kommt jede Hilfe zu spät. In vielen anderen Fällen jedoch hilft ein gezielter Stromschlag, das Herz wieder zum Schlagen zu bewegen. Der Defibrillator hat mittlerweile seinen festen Platz auf den Intensivstationen der Krankenhäuser, in Notfallaufnahmen, in Fahrzeugen des Rettungsdienstes und in immer mehr öffentlich zugänglichen Gebäuden wie Bahnhöfen, Flughäfen oder Sportstätten.

Strom hat völlig unterschiedliche Auswirkungen auf den Körper, je nach seiner Stärke. Die 230 Volt aus der Steckdose, die die Frau an der Garage treffen sollten, können tödlich sein. Die 10.000 bis 380.000 Volt aus der Hochspannungsleitung sind es ganz sicher.

Strom heilt aber auch. In der Blütezeit der Elektrotherapie war sie nicht die Ausnahme oder ab und zu verwendete Zusatzmaßnahme, sondern eines der am häufigsten eingesetzten Verfahren. "Man beanspruchte, so gut wie alle Krankheiten durch Strom heilen zu können."²⁰

Das klingt aus heutiger Sicht verwunderlich, denn Strom im Körper ist den Menschen – trotz EEG, EKG und Reizstrombehandlung - immer noch nicht geheuer. Vor allem nicht, wenn der Strom auch noch durch Elektroden durch den gesamten Körper geleitet werden soll. Dabei ist Elektrizität für den Körper nichts Fremdes. Im Gegenteil: Ohne Elektrizität könnte er gar nicht existieren.

Defibrillator und Herzschrittmacher

Ein Defibrillator steht in Arztpraxen, findet sich in Notfallpraxen, auf Intensivstationen, Bahnhöfen, Flughäfen oder auch bei zunehmend mehr Sportvereinen. Selbst medizinische Laien können das tragbare Gerät im Ernstfall anwenden. Mit Defibrillatoren wird das lebensgefährliche Kammerflimmern des unterbrochen, das bei etwa 85 Prozent aller Menschen mit plötzlichem Herz-Kreislauf-Stillstand auftritt. Ursache ist oft ein Herzinfarkt. Nur ein gezielt ausgelöster Elektroschock kann den gestörten Herzrhythmus wieder in Takt und das Herz somit zum Schlagen bringen. Wird ein Opfer innerhalb der ersten Minute mit einem

²⁰ Oschman, S. 10

Elektroschock behandelt, besteht eine Überlebenschance von über 90 Prozent.

Herzschrittmacher wurden für Patienten entwickelt, deren Herz zu langsam schlägt (Bradykardie). Das Implantat überwacht die Herzaktivität des Patienten. Es sendet elektrische Impulse, wenn kein herzeigener Rhythmus vorliegt und veranlasst den Herzmuskel, sich zusammenzuziehen. Die Verbindung zwischen Schrittmacher und Herz wird durch eine bzw. zwei Elektrode(n) hergestellt. Eine Elektrode ist ein sehr dünner, elektrisch isolierter Draht, der im rechten Vorhof oder in der rechten Herzkammer verankert wird. Sie überträgt den elektrischen Impuls zum Herzen, stellt die Herzaktivität fest und leitet diese Information an den Herzschrittmacher weiter. Viele Schrittmacher können die Frequenz, mit der sie elektrische Impulse senden, automatisch an die Lebensvorgänge im Organismus anpassen.

5.2 Strom im Körper

Wenn Sie den Fernsehapparat einschalten, wissen Sie: Er braucht elektrischen Strom, um zu funktionieren. Genauso der Kühlschrank. Nie würden Sie auf die Idee kommen, den Stecker aus der Dose zu ziehen. Und bei Ihrem Handy ist Ihnen klar: Es muss immer wieder neu aufgeladen werden. Fernsehapparat, Kühlschrank, Handy – all diese Dinge benötigen elektrische Energie. Genau wie der menschliche Körper.

Das mag Sie jetzt überraschen. Schließlich stehen Sie morgens nicht auf und schließen sich erst einmal für eine halbe Stunde an das Stromnetz an. Sie frühstücken ausgiebig. Das ist Ihr Griff in die Steckdose. Die Nahrungsbestandteile bringen Ihnen die Energie für den Tag. Sonst kämen Sie vom Frühstückstisch schon gar nicht mehr hoch, geschweige denn zur Arbeit oder gar abends zum Sport. Zu all dem müssen Sie sich bewegen. Und jede Bewegung wird eingeleitet durch: Elektrizität. Der menschliche Körper funktioniert letztlich auch mit Strom.

Wenn Sie jetzt beim Lesen überrascht innehalten und den Kopf kurz heben, dann funktioniert das, weil Ihr Gehirn Ihren Muskeln den Befehl dazu gegeben hat. Der Befehl wird über die Nervenbahnen übermittelt – durch elektrische Signale.

Der Befehl "Kopf heben" gelangt vom Großhirn über das Kleinhirn ins Rückenmark und über die Nerven schließlich zu den Muskeln, die den Kopf heben. Das alles geschieht durch winzige Ströme von elektrisch geladenen Teilchen. (Ionen, um genau zu sein. Dazu später mehr.)

Der Impuls setzt sich von Nervenzelle zu Nervenzelle fort, wie Billardkugeln, die sich nacheinander anstoßen und so den Befehl weitertragen. Die Übertragung von Zelle zu Zelle, von Billardkugel zu Billardkugel, geschieht an den Synapsen. Hier muss das Signal (der Strom) von einer Zelle zur nächsten gelangen, aus einer Zelle heraus in die nächste hinein. Das ist ein hoch interessanter Vorgang und deshalb werden wir uns mit ihm später noch intensiver befassen.

Nerven unter Strom

Wie Strom im Körper wirkt, hat 1848 Emil Heinrich Du Bois-Reymond nachgewiesen. Er entdeckte, dass durch die Stimulierung eines Nervs ein elektrisch messbarer Impuls an der Stelle der Stimulierung erzeugt und dann mit großer Geschwindigkeit dem Nerv entlang weitergeleitet wird, bis er schließlich am Ende eine Muskelkontraktion bewirkt. Er hatte damit die Nervenreizleitung als den grundlegenden Mechanismus der Informationsübertragung im Nervensystem entdeckt. Hermann von Helmholtz hat ihn wenig später mit 30 Meter pro Sekunde gemessen.

Der "Zustand unseres Körpers – ob gesund oder krank, müde oder leistungsfähig, empfindsam oder abgestumpft, vital oder träge – wird durch das Funktionieren aller Organe der Nervensysteme bestimmt", schreibt Erwin Olonschek²¹. "Das Zentrum ist das Gehirn, das Kleinhirn und das

²¹ Erwin Olonschek: Die galvanische Feinstromkur, Mönchengadbach 1978, S. 23

Rückenmark. Von hier ist der Körper durchwoben von den Ganglien und Nervensträngen bis in jedes Organ, jeden Muskel, jede Zelle der Haut. Dieses ganze System arbeitet mit Hilfe von elektrischem Strom. Die Ströme, die von der Haut dem Gehirn gemeldet werden, sind minimale Stromstöße und wiederum, wenn der Befehl vom Gehirn zurückkommt, sind es ebenfalls Stromstöße, die den Muskel veranlassen, sich zu spannen und wieder sind es Stromstöße, die diesen Spannungszustand beenden."²² Um beispielsweise einen Gegenstand wegzunehmen, sind rund 200.000 Elektronenstöße nötig.

Jede Körperaktion wird von Gehirn und Nervensystem gesteuert. Ob das nun bewusste Muskelbewegungen sind oder unbewusste Vorgänge wie Atmung, Herzschlag oder Verdauung (über das vegetative Nervensystem) und die Steuerung der Körperdrüsen (Galle, Bauchspeicheldrüse, etc.): Alles läuft über elektrische Signale.

Die Energie, die der Muskel zu seiner Arbeit benötigt, kommt ebenfalls nicht aus dem luftleeren Raum. Auch hier spielen elektrische Vorgänge eine entscheidende Rolle. Genauso bei der Rückmeldung ans Gehirn darüber, ob die Bewegung auch genauso ausgeführt worden ist, wie befohlen. Nichts funktioniert in unserem Körper ohne elektrische Energie.

Aber wie kommt die überhaupt in den Körper?

²² Olonschek, S. 23

6. Die Grundlagen

6.1 Hyperaktive Teilchen

Elektrischer Strom ist die Bezeichnung für den gerichteten Anteil einer Bewegung von Ladungsträgern, zum Beispiel von Elektronen oder Ionen, in einem Festkörper, einer Flüssigkeit, einem Gas oder im Vakuum.

Und was bedeutet das nun?

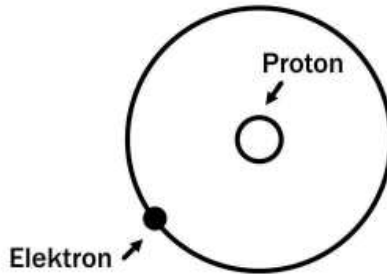
Es bedeutet, dass sich winzig kleine Atome oder sogar nur Teile davon (die Elektronen) gezielt in eine Richtung bewegen; in einem Festkörper (beispielsweise einem Draht oder dem menschlichen Körper) oder einer Flüssigkeit (Wasser oder Blut). Gas und Vakuum lassen wir jetzt mal weg, die sind für uns jetzt nicht so wichtig. Dafür aber müssen wir uns zumindest ein bisschen mit Physik befassen. Genauer: mit den Atomen und ihrem Aufbau.

Das ist ziemlich kompliziert, aber vorerst können wir uns mit der einfachen Variante begnügen. Jedes Atom besteht aus einem Kern mit Protonen und Neutronen und einer Hülle um den Kern. In der Hülle sausen auf festen Bahnen (Schalen genannt) die Elektronen um den Kern herum. Auf der innersten Bahn haben zwei Elektronen Platz, auf der nächsten acht, dann 18 und 32; je nach dem wie groß das Atom ist. Entdeckt wurden bisher Atome mit bis zu 118 Elektronen (Ununoctium).

118 Elektronen in der Hülle bedeuten aber auch, dass dann 118 Protonen im Kern sind. Denn normalerweise sind Atome elektrisch neutral. Das heißt, die positiv geladenen Protonen im Kern gleichen die negativ geladenen Elektronen in der Hülle aus. Die Neutronen im Kern fallen hier nicht ins Gewicht.

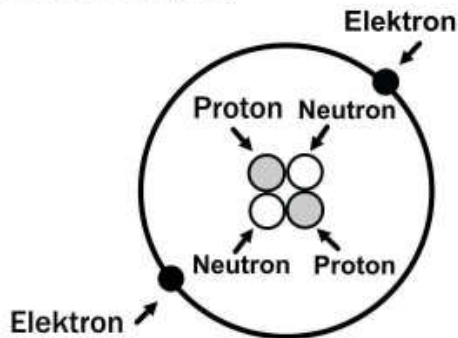
Bei einem Wasserstoffatom (mit H bezeichnet) sieht das ganz übersichtlich aus: ein Proton (plus ein Neutron) im Kern, ein Elektron in der Hülle.

Wasserstoffatom (H)



Beim Helium (He) sind es jeweils zwei.

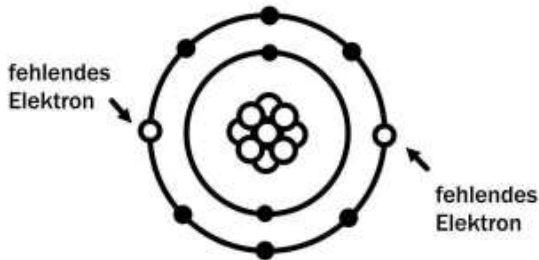
Heliumatom (He)



Schon etwas komplizierter wird es beim Natrium (Na) oder beim Chlor (Cl). Natrium hat elf Elektronen und Protonen, Chlor 17. Die beiden sollten Sie sich merken. Sie spielen nachher noch eine Hauptrolle.

Die Elektronen in der Hülle sind nun allerdings richtiggehend hyperaktiv. Nicht nur, dass sie wie die Verrückten um den Kern jagen, sie hüpfen auch von Bahn zu Bahn. Das nennt man dann Quantensprung. Platz zum Hin- und Herspringen haben sie, weil die Schalen nicht unbedingt alle komplett besetzt sein müssen. Beim Besetzen der Schale wird nicht etwa erst mal unten ganz aufgefüllt, dann die nächste Bahn und so weiter. Es gibt auf den Schalen immer wieder freie Stellen.

Sauerstoffatom (O)



Ab und zu lassen die Elektronen sogar ihr Heimatatom im Stich und suchen sich ein neues. Das tun vornehmlich jene Elektronen (Valenzelektronen), die auf der äußersten Bahn sitzen.

Diese freien Elektronen liefert auch Ihr Stromanbieter. Die sitzen nun in Ihrer Steckdose und warten nur darauf, endlich losgelassen zu werden. Drücken Sie schließlich auf den Schalter, dann geht er los: der Stromsprint. Die Elektronen sprinten von der höheren Spannung (Steckdose) zur niedrigeren (Heizgerät oder Licht) und von dort – weil sie mittlerweile an Energie verloren haben – wieder zurück zur Steckdose, wo mit den Elektronen vom Stromanbieter die Hatz von vorne beginnt. Die Elektronen stoßen sich wie in einer langen Perlenkette von hinten an und so kommt schließlich die gesamte Kette vorwärts. Allerdings deutlich schneller, als es eine richtige Perlenkette könnte.

So wie eben beschrieben, rauscht der Strom in einer Richtung durch die Kabel. Gleichstrom nennt man das. Weil es technisch besser zu handhaben ist, verwenden wir allerdings Wechselstrom. Dabei wechselt die Richtung in jeder Sekunde 50 Mal hin und her. Wenn Ihnen das jetzt zu schnell war, kein Problem. Wir müssen uns ohnehin nur auf den Gleichstrom konzentrieren. Und auf ein paar Begriffe, die Sie ebenfalls kennen sollten.

Stellen Sie sich die Stromleitung wie ein Wasserrohr vor, durch das Wasser fließt. Die Stromstärke, also die Menge der Elektronen pro Zeiteinheit, die durch die Leitung fließt, wird mit Ampere bezeichnet. Die Spannung, gemessen in Volt, steigt, je größer der Unterschied zwischen der

Elektronendichte in der Steckdose und dem Endgerät (Glühbirne) ist. Und schließlich ist es noch entscheidend, wie groß der Widerstand, gemessen in Ohm, ist. Haben die Elektronen freie Bahn, kann auch mehr Strom fließen.

Damit ist unser kleiner Exkurs auch schon fast abgeschlossen. Aber eines fehlt noch: Elektrischer Strom kann die Bewegung von Elektronen sein, aber auch die von Ionen. Außerdem kann er aus der Steckdose kommen oder von einer Batterie. Und um beides kümmern wir uns im nächsten Kapitel.

Was ist ein Quantensprung?

Diese Entwicklung ist ein Quantensprung. Hören wir das nicht immer wieder? Gemeint ist damit: Diese Entwicklung wird die Menschheit mit einem Schlag um einen riesengroßen Schritt weiter bringen. Da dies nur selten passiert, suggeriert es: ein Quantensprung ist etwas Großartiges und sehr Seltenes. Genau das aber ist es nicht.

In jeder Sekunde gibt es Millionen von Quantensprüngen – in jedem einzelnen Atom. Und auch von denen gibt es jede Menge. Elektronen kreisen, nach der vereinfachten Darstellung, auf festen Bahnen um den Atomkern herum. Jede Bahn hat ihr spezielles Energieniveau. Die Elektronen aber springen auf den Bahnen hin und her. Um auf eine höhere Bahn zu kommen, müssen sie von außen Energie aufnehmen (durch ein Lichtteilchen, Photon). Dann können sie auf die nächst höhere Bahn springen. Dort aber halten sie sich nicht lange, lediglich winzige Bruchteile von Sekunden. Dann müssen sie zurück auf ihre alte Bahn. Weil Elektronen Energiepakete sind, Quanten genannt, sind ihre Sprünge von einer auf die andere Bahn Quantensprünge. Also etwas völlig Normales. Ungewöhnlich dabei ist nur, dass sie zwischen der einen und der anderen Bahn keinen Weg zurücklegen. Sie verschwinden auf der einen und tauchen gleichzeitig auf der nächsten wieder auf. Wie von Geisterhand.

8. Die Anwendung

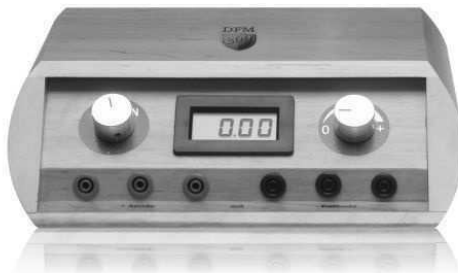
8.1 So geht's

Was früher nur in der Klinik möglich war, ist durch die Entwicklungen unter anderem von August Wohlmut etwa seit dem Jahre 1900 auch für den Hausgebrauch kein Problem mehr. Der Tüftler entwickelte ein Gerät fürs Wohnzimmer, das jeder Laie verwenden kann.



Wohlmut Apparat ca. 1900

Sowohl im Design als auch in der Handhabung hat sich mittlerweile viel getan. Auch feinste Stromstärken können nun viel präziser eingestellt werden. Ein Schalter zum Wenden der Stromrichtung und eine spezielle Nachtschaltung mit Begrenzung der Stromstärke auf ca. 0,30 mA erhöhen den Komfort und die Sicherheit. Eine Beleuchtung für die Nachtanwendung gehört dann schon zur Komfortklasse.



Feinstromgerät Typ DFM-300
Quelle: www.dfm-feinstrom.de

Das Einzigartige des galvanischen Feinstroms ist seine unglaubliche Bandbreite. Von Kopfschmerzen bis zu Verbrennungen, von Depressionen bis zu Lähmungen, von Schlaflosigkeit bis zu Beschwerden der Wechseljahre und von Asthma bis zur Impotenz – überall wurde der galvanische Feinstrom bereits eingesetzt. Mit Erfolg; sogar in der Schönheitspflege. Gab es früher im Wesentlichen Anwendungen mit Wasserbad und Handelektrode, so hat sich das technische Zubehör rasant weiterentwickelt. So gibt es mittlerweile eine Fülle von unterschiedlichen Manschetten, Elektroden, Adapter, Polster, Tücher.

Für den galvanischen Feinstrom gibt es zwei Anwendungsmöglichkeiten: zur Vorbeugung und Gesunderhaltung des Körpers (Langzeithilfe) sowie zum gezielten Einsatz bei Krankheiten und Verletzungen/Schmerzen. Vor allem bei der Langzeithilfe ist Geduld nötig, bis der normale Elektrohaushalt der Zelle/des Organismus wieder hergestellt ist. Und genauso die Disziplin, regelmäßig zu strömen. Außerdem muss immer mit dem Effekt der Erstverschlimmerung, wie er auch aus der Homöopathie bekannt ist, gerechnet werden. Die scheinbar negative Wirkung allerdings ist der erste Schritt zur Heilung.

Um den Körper vital zu halten, den Zellen ihre natürliche Spannkraft zu erhalten oder zurückzugeben, sind in erster Line Ganzkörperanwendungen mit extrem niedriger Stromstärke (unter 0,1 mA) nützlich. Bei speziellen Problemen wird diese Zone stärker durchströmt (0,3 bis über 1 mA). Einheitliche Angaben zur Stromstärke gibt es nicht; ein Manko der Galvanotherapie, was allerdings auch an der Unterschiedlichkeit jedes Menschen liegt. In den Broschüren des 20. Jahrhunderts gibt es eine Vielzahl von Anwendungsbeispielen auch mit Angabe von Stromstärke und Dauer der Behandlung. Auffallend ist: Je jünger das Buch ist, desto geringer sind die Stromstärken. Letztlich wird aber jeder Anwender für sich selbst experimentieren müssen.

Die folgenden Beispiele sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem umfangreichen Einsatzgebiet. Die "(+)Anode" Elektrode wird hier jeweils als positive Elektrode begriffen, "(-)Kathode" als negative. In der Regel wird von "(+)Anode" zu "(-)Kathode", von oben nach unten geströmt. Die Wirkung dabei ist beruhigend und entzündungshemmend. Wird die Stromrichtung umgekehrt (durch den Wechselschalter "W" oder indem die

Elektroden in entgegengesetzter Richtung angebracht werden), ist die Wirkung anregend, stimulierend.

Die Elektroden dürfen nie die Haut direkt berühren, zwischen Elektrode und Haut muss immer das feuchte Tuch liegen. Es gibt allerdings auch spezielle Trockenelektroden, die jedoch nur an den Hand- und Fußflächen angewendet werden dürfen.

Die Elektrode an der (-) Kathode soll bei keiner Anwendung an die linke Hand (Herzseite) angelegt werden. Der galvanische Feinstrom ist zwar so schwach, dass er stets ungefährlich ist, die anregende Wirkung aber kann das Herz belasten.

Die Stromstärken sind Richtwerte, hier sollte jeder selbst das für sich Optimale herausfinden. Gleiches gilt für die Dauer der Anwendung. Sinnvoll ist jedoch, die feinen Ströme regelmäßig auf sich wirken zu lassen. Das regt den Körper an, sich in den Zwischenphasen selbst aktiv zu beteiligen.

Orientieren aber kann man sich an einem: Der Strom sollte niemals zu spüren sein. Wenn's kribbelt, die Stromstärke verringern.

Trotz aller Erfolge ersetzt das Feinstromgerät nicht den Arzt. Die Diagnose muss immer der Mediziner stellen. Das Feinstromgerät unterstützt die Therapie.

Die wichtigsten Regeln

- Anwendung nicht mit vollem Magen
- Anwendung nicht direkt nach dem Auftragen von Hautcreme
- Anwendung nicht nach starkem Alkoholkonsum
- Es sollte im Bereich der Anwendung kein Schmuck oder Metall getragen werden
- Generell lieber eine niedrige Stromstärke verwenden, dafür aber regelmäßig anwenden
- Bei Handanwendungen die Herzhand üblicherweise mit der Anode (+) verbinden
- Die Anode (+) beruhigt, die Kathode (-) belebt

Sicherheitshalber sollte der Feinstrom nicht genutzt werden

- während einer Schwangerschaft (es liegen keine Erfahrungen vor)
- bei schweren Infekten
- direkt auf offenen Wunden
- von Kindern im Säuglingsalter
- bei Regionen mit Implantaten, z.B. Metallteilen, Herzschrittmachern. Diese sollten ausgespart werden.

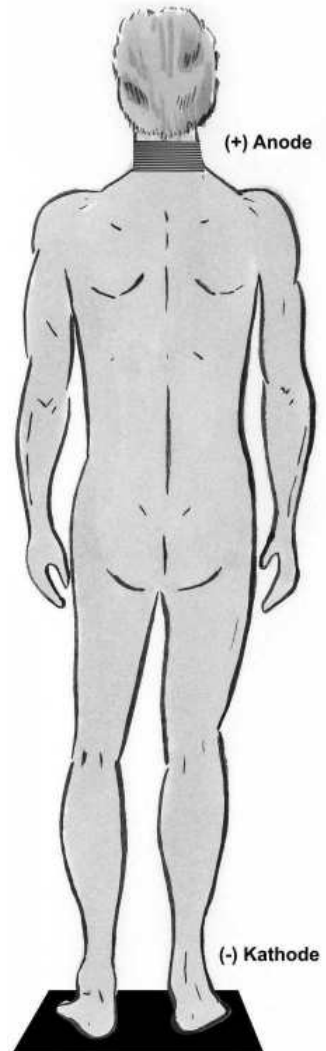
Besonders vorsichtig sollte man vorgehen, wenn die zu behandelnde Person selbst keine Rückmeldung geben kann.

8.2 Allgemeine Vitalisierung

Dabei wird stets der ganze Körper durchströmt, weil der Strom den Weg über das Rückenmark und das zentrale Nervensystem nimmt.

8.2.1 Ganzkörperanwendung

Die Elektrode "(+)Anode" wird am Nacken angelegt, die Füße kommen in eine Schüssel mit warmem Wasser und der "(-)Kathode" Elektrode oder werden auf das Trockenelektroden-Pad gestellt. Stromstärke 0,1 bis 0,2 mA, Anwendungszeit 10 Minuten .



8.3.10 Ischiasanwendung

"(+)"Anode" Elektrode auf die schmerzende Ischiasstelle, "(-)"Kathode" Elektrode am Bein auf der schmerzenden Seite. Stromstärke 0,3 bis 0,8 mA, Anwendungszeit 15 Minuten.

8.3.11 Kopfschmerzen/Migräne

Siehe Stirn- und Ganzkörperanwendung.

8.3.12 Krampfadern

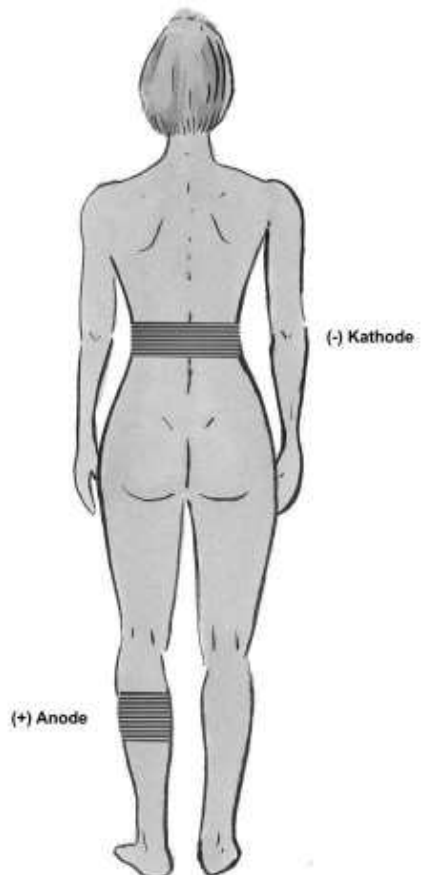
"(-)"Kathode" Elektrode auf den Rücken, "(+)"Anode" Elektrode an das Bein (oder auch zwei "(+)"Anode" Elektroden an beide Beine). Stromstärke 0,2 mA, Anwendungszeit 10 Minuten.

8.3.13 Kreislauf

Eine der Ganzkörperanwendungen durchführen.

8.3.14 Lähmungen

"(+)"Anode" Elektrode in den Nacken, "(-)"Kathode" Elektrode am Spezialzubehör Massagerolle. Auf den betroffenen Regionen wird auf- und abgerollt. Stromstärke 0,5 bis 1,0 mA, Anwendungszeit 10 Minuten.

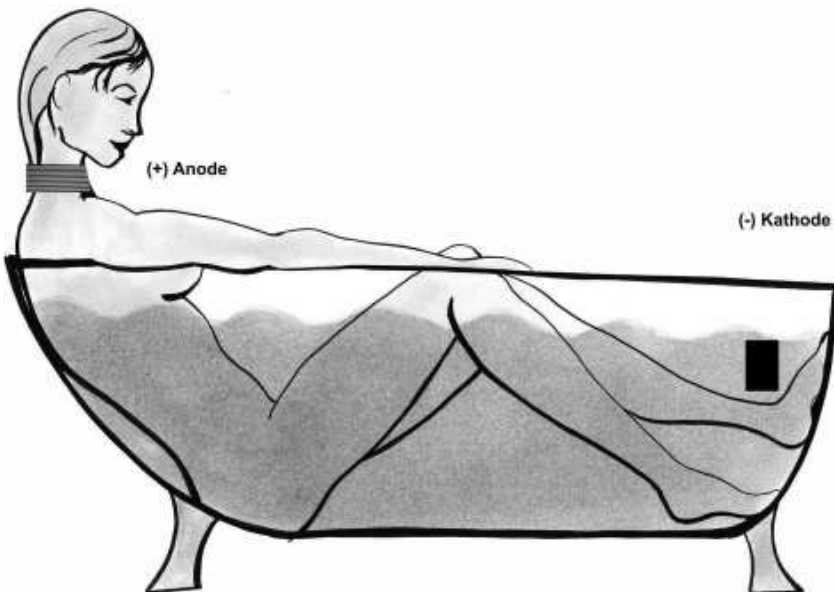


8.3.23 Galvanisches Vollbad

Das Vollbad ist eine sehr wirkungsvolle Ganzkörperbehandlung, die den gesamten Organismus und seine Stoffwechselfvorgänge unterstützt. Sie kann mit zwei Zielrichtungen eingesetzt werden.

Zur Anregung wird die "(+)Anode" Elektrode ins Wasser gehängt beziehungsweise mit der Spezialelektrode an der Badewanneninnenseite unter Wasser befestigt. Die "(-)Kathode" Elektrode kommt an den Nacken bzw. der Nacken legt sich bequem auf das Tuch (außerhalb des Badewassers), unter dem die "(-)Kathode" Elektrode liegt. Als Stromstärke werden 0,5 mA oder mehr (bis 1,5 mA) verwendet, Dauer fünf bis zehn Minuten.

Zur Beruhigung wird die "(-)Kathode" Elektrode ins Wasser gehängt beziehungsweise mit der Spezialelektrode an der Badewanneninnenseite unter Wasser befestigt. Die "(+)Anode" Elektrode kommt an den Nacken bzw. der Nacken legt sich bequem auf das Tuch (außerhalb des Badewassers), unter dem die "(+)Anode" Elektrode liegt. Als Stromstärke werden 0,5 mA oder mehr (bis 1,5) mA verwendet.



8.3.24 Nachtbehandlung

Die Nachtbehandlung empfiehlt sich unter anderem bei Schlaflosigkeit oder auch bei Erschöpfung, um den Organismus über einen längeren Zeitraum hinweg neu aufzuladen. Sie ist auch eine geeignete Möglichkeit, wenn tagsüber die Zeit für eine Anwendung fehlt. Das Feinstromgerät hat dazu die Einstellung "N", die die maximale Stromstärke begrenzt.

Die Elektroden können entweder an beiden Beinen angelegt werden oder es wird zwischen linkem Bein und linkem Arm oder über Kreuz geströmt. Zur Energetisierung empfehlen sich niedrigere Stromstärken, sogar unter 0,1 mA.

8.3.25 Kosmetikbehandlung

Kosmetische Behandlungen setzen an der Haut an, an den Hautzellen. Ziel ist immer, die Haut straff und lebendig zu halten und dazu müssen die Zellen ihre volle Kraft besitzen. Genau an den Zellen setzt der Feinstrom an. Deshalb wurde für die Feinstromgeräte immer auch schon spezielles Zubehör für die Kosmetik angeboten: zur Beseitigung von Hautunreinheiten und zur Straffung der Haut.

Nichts zu tun hat die reine kosmetische Anwendung von Feinstrom mit den sogenannten Faltenbügeln, einer modernen Wellnessanwendung, mit der angeblich Hollywoodstars ihr Gesicht pflegen. Hier muss zusätzlich ein Gel verwendet werden. Die "Faltenbügeln" verwenden durch ihre elektrische Stromregelung auch keinen original galvanischen Feinstrom.



Hat der Mensch das heute nötiger als früher?

Ja. Die Menschen waren früher viel häufiger in der Natur. Dort haben sie ihr Quantum an Gleichstrom durch die Atmosphäre bekommen. Heute sitzen wir viel häufiger in Häusern, sind außerdem umgeben von Elektromog. Das elektrische Feld der Luft ist auch nicht mehr so stark wie in früheren Zeiten. Also müssen wir selbst ein wenig nachhelfen.

Beispielsweise durch den Feinstrom?

Genau.

9.3 Der Verein

Peter Reinhard hat es nicht dabei belassen, sich selbst mit dem Feinstrom zu helfen. Er ist von dessen Wirkungsweise so sehr überzeugt, dass er einen Verein gegründet hat: Die Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V.

"Ziel des Vereins ist das Sammeln von Erfahrungsberichten aus der heutigen Zeit", sagt Reinhard. "Diskussionen anzuregen, sich auszutauschen. Es gibt viele positive Berichte in den alten Broschüren, aber die Menschen nehmen neue Stimmen besser an als alte."

Der Verein möchte auch, dass sich möglichst viele Menschen aus erster Hand über den Feinstrom informieren, ihn selbst ausprobieren. Ein weiteres Ziel ist es, alte Buchwerke zu erhalten und neue zu initiieren, damit das Wissen den Menschen zur Verfügung steht. "Einige alte Werke haben wir schon neu aufgelegt", sagt Reinhard. Und schließlich will der Verein das medizinische Interesse am Feinstrom wieder anregen. "Es soll wieder medizinisch wissenschaftlich daran gearbeitet werden."

Zumindest die Zahl der Mitglieder steigt, wenn auch langsam. Naturheilpraxen und Heilpraktiker interessieren sich wieder stärker für den galvanischen Feinstrom. Genauso Kosmetiker, vor allem solche, die biologische Produkte verwenden.

Auch sind inzwischen wieder gute Feinstromgeräte verfügbar, mit denen sicher und bequem geströmt werden kann. Diese sind in ihrem inneren Aufbau original den Vorgaben der altbewährten Geräte nachempfunden. Vor allem aber kommt es auf ein umfangreiches und zuverlässiges Elektrozubehör an, denn diese bieten die eigentliche Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten eines Galvanischen Feinstromgerätes.

Gute Geräte gibt es meist bei Anbietern, die sich seit Jahren für Ihre Kunden bemühen. So berät unter anderem die Naturheilpraktikerin Maria Magdalena Edith Krebs aus Hamburg (www.feinstromgeraet.de) seit über 55 Jahren Ihre Kunden und Patienten bei allen Fragen zur Gesundheit und zur Feinstromtherapie.

In Internetsuchmaschinen finden sich z.B. durch Eingabe der Suchbegriffe "Feinstromgerät" oder "Feinstromtherapie" weitere Anbieter. So bietet unter anderen bei www.strom-deines-lebens.de auch Sascha Häfner einen übersichtlichen Internetshop für den bequemen Einkauf und hilft auch bei Fragen und Problemen mit Altgeräten.

Bis in die letzte Zehe

Herr Reinhard, wie oft sollte man den galvanischen Feinstrom anwenden?

Wie oft putzt man sich die Zähne? Man putzt sie regelmäßig, damit sie möglichst lange erhalten bleiben. So sollte man auch den Feinstrom anwenden. Mindestens einmal täglich zehn Minuten. Diese Zeit sollte man sich nehmen. Warum kann man nicht, während man die Tagesschau sieht, den Feinstrom anwenden?

Und wie lange jeweils?

Fünf Minuten ist das absolute Minimum. Darunter ist es nicht effektiv, weil die Ionen sonst nicht genügend bewegt werden. Wenn man Beschwerden hat, wär's optimal, zwei-, dreimal eine Allgemeinanwendung durchzuführen. Wenn man gesund ist und eine absolute Holzfällernatur hat, kann man es auch kurmäßig einmal in Jahr für sechs Wochen machen. Das Optimum aber ist wirklich täglich. Nach oben gibt es keine zeitliche Grenze, zumindest nicht, wenn man mit niedrigen Stromstärken arbeitet.

Wie bewegt sich der Feinstrom durch den Körper?

Er nimmt immer den Weg des geringsten Widerstandes, das heißt er nutzt die Nervenbahnen, den Blutkreislauf, das Lymphsystem, die Akupunkturmeridiane. Und durch das Nervensystem wird er überallhin verteilt. Egal, von wo nach wo geströmt wird, ein bisschen etwas bleibt auch für die kleine Zehe immer noch übrig.

Wo sehen Sie den größten Wert des Feinstroms?

Generell in der Vorbeugung. Mir wäre es am liebsten, wenn jeder ein Feinstromgerät zu Hause hätte. Man könnte auf sehr einfache Weise seinen Körper gesund erhalten. Die Zellen würden dadurch ständig genährt und gereinigt. Man erhält sich seine Körperkraft, sein Immunsystem und seine Energie.

"Der Gesunde verlängert sein Leben, steigert Spannkraft und Wohlbefinden und der Kranke wird Herr über seine Krankheit, über seine Schmerzen und Leiden", heißt es in der Broschüre "Wohlmuth-Erfolge" von 1930. "Die praktische jahrzehntelange Erfahrung lehrt dies und man hat es nicht mehr nötig, zu experimentieren." Der galvanische Feinstrom schien damals auf dem Weg, die Welt im Sturm zu erobern.

80 Jahre später ist die Galvanische Heilkunde davon Lichtjahre entfernt. Das Leuchtf Feuer am medizinischen Himmel hat nicht nur an Kraft verloren, es ist in den vergangenen Jahrzehnten sogar beinahe erloschen. Allerdings nicht ganz. Es glimmt noch.

Vielleicht verschwinden die letzten Funken auch noch. Vielleicht aber sind sie Ausgang für ein neues, weithin sichtbares Feuer. Es zum Leben zu erwecken ist einfach. Dazu ist nur ein erster Schritt nötig:

Probieren Sie es aus!



**Gesellschaft für
Galvanische
Heilkunde e.V.**

www.gghev.de

10. Anhang

10.1 Literatur

10.1.1 Bücher

Marco Bischof: Biophotonen, Das Licht in unseren Zellen, Verlag Zweitausendeins, Frankfurt 2001

Robert O. Becker: Der Funke des Lebens, Piper München und Zürich 1994

Luc Bürgin: Der Urzeit-Code, Die ökologische Alternative zur umstrittenen Gen-Technologie, Herbig, München 2007

Bill Bryson: Eine kurze Geschichte von fast allem, Goldmann, München 2005

Fritjof Capra: Wendezeit, Knauer, München 1988

Ronald Derndorfer: Die Ursache chronischer Krankheiten, Broschüre des Zellkreis e. V, 2006

Ronald Derndorfer: Chronisch erkrankt, Neue Wege – Ursachen, Beweise, Therapien, Verlag Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V., Frensdorf 2010,

Ronald Derndorfer: Die Suche nach dem Krebserreger, Verlag Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V., Frensdorf 2013, ISBN: 978-3-87707-879-2

Diverse Autoren: Die Elektrogalvanische Heilkunde, Wohlmuth-Verlag 1928

Dürr/Popp/Schommers: Elemente des Lebens, Naturwissenschaftliche Zugänge – Philosophische Positionen, Die Graue Edition, Kusterdingen 2000

Galvano Freund: Das Vermächtnis der Doktoren von Alimonda, Einblick-Verlag, Nürnberg 1959

Walter Glück: Heilsame Schwingungen, Die neue Dimension der sanften Medizin, Kneipp-Verlag, Wien 2008

Maria Krebs/Renate Mehrwald: Das Einfache ist das Geniale – Und es ist zeitlos, Serafina Box, 2009

Ervin Laszlo: Holos, die Welt der neuen Wissenschaften, Verlag Vianova, Petersberg 2002

Bruce Lipton: Intelligente Zellen, Wie Erfahrungen unsere Gene steuern, Koha-Verlag, Burgrain 2007

E. Mueller: Moderne Feinstromtherapie als Heimkur, Oettingen, ohne Jahresangabe

Gisbert Niederführ: Heilen statt reparieren, Bock-Verlag, Bad Honnef 2006

Erwin Olonschek: Die galvanische Feinstromkur, hrsg. von Willi Schillings, Mönchengladbach 1981

James Oschman: Energiemedizin, Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis, Urban & Fischer, München, Jena 2006,

Alfred Pischinger: Das System der Grundregulation, Grundlagen einer ganzheitsbiologischen Medizin, Karl F. Haug Verlag, Heidelberg 1990

Selbsthilfegruppe Mündiger Bürger: Die Heilkunst von Morgen – Die Lösung des Krebsproblems, Feucht 2006

Georg G. Wegener: Vom Wesen und der Wirkung galvanischer Heilströme, Ritter-Verlag, Wörthsee-Steinebach, ohne Jahresangabe

Das Wohlmuth-Handbuch, Zur Praktischen Anwendung des Galvanischen Feinstroms, Edition Kraftquelle, Nachdruck des Originals von 1979 – Verlag Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V., Frensdorf

W. Zitka: Wie führe ich eine galvanische Feinstromkur sinnvoll und erfolgreich durch, Schriften zur Galvanotherapie, Oettingen 1964

10.1.2 Broschüren

(Herausgeber Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V., Frensdorf, zu beziehen unter www.gghev.de/shop)

Wohlmuth-Verlag: Galvanischer Feinstrom, Der Siegeszug eines Naturheilverfahrens, 1957

Wohlmuth-Verlag: Der Weg zur Gesundheit, 1951

Wohlmuth-Verlag: Kosmetik, 1960

Wohlmuth-Verlag: Wohlmuth-Erfolge, 1930

10.1.3 Aufsätze

Marco Bischof: Elektrotherapie, Aufsatz, 1990

Maria Sagi: Informationsmedizin, Hagia Chora Nummer 9

Inhaltsverzeichnis

1. Impressum	3
2. Vorwort	5
3. Drei Fälle	7
3.1 Samsons Eile	7
3.2 Unter Strom.....	9
3.3 Schlaflos in Kaiserslautern.....	11
3.4 Nachweis in billiardstel Litern.....	16
4. Strom in der Medizin	18
4.1 Der galvanische Feinstrom.....	18
4.2 Ein Frosch am Zaun.....	23
4.3 Die Welt unter Strom.....	25
4.4 Ein Klinikaufenthalt und die Folgen.....	26
4.5 Der Niedergang.....	28
4.6 So viele Tote.....	35
5. Die Galvanische Heilkunde	37
5.1 Strom tötet – Strom heilt.....	37
5.2 Strom im Körper.....	39
5.3 Nina macht sich Strom.....	42
5.4 Die Grundlage des Lebens.....	45
5.5 Ohne Spannung geht nichts.....	47
6. Die Grundlagen	50
6.1 Hyperaktive Teilchen.....	50
6.2 Atome auf Wanderschaft	55
6.3 Der faule Therapeut.....	62
6.4 Der Feinstrom und der Pizzadienst.....	63
6.5 Der Feinstrom auf dem Motorrad.....	66
7. Die Wissenschaft	70
7.1 Der Frosch ohne Bein.....	70
7.2 Wer steuert die Heilung?.....	71
7.3 Besser schwach als stark.....	74

7.4 Ein kompletter Wechsel der Denkweise.....	77
7.5 Ein elektrischer Schnellstart.....	79
8. Die Anwendung.....	83
8.1 So geht's.....	83
8.2 Allgemeine Vitalisierung.....	87
8.2.1 Ganzkörperanwendung.....	87
8.2.2 Hand-Fuß-Anwendung 1.....	88
8.2.3 Hand-Fuß-Anwendung 2.....	88
8.2.4 Hand-Hand-Anwendung.....	89
8.2.5 Fuß-Fuß-Anwendung.....	89
8.3 Spezialbehandlungen.....	90
8.3.1 Arthrose.....	90
8.3.2 Asthma.....	90
8.3.3 Blutdruck.....	90
8.3.4 Bronchitis.....	91
8.3.5 Durchblutungsstörung.....	91
8.3.6 Erkältung.....	91
8.3.7 Gelenkanwendung.....	92
8.3.8 Halsanwendung.....	92
8.3.9 Herzanwendung.....	93
8.3.10 Hüftgelenk.....	93
8.3.11 Ischiasanwendung.....	94
8.3.12 Kopfschmerzen/Migräne.....	94
8.3.13 Krampfadern.....	94
8.3.14 Kreislauf.....	94
8.3.15 Lähmungen.....	94
8.3.16 Leberanwendung.....	95
8.3.17 Magenanwendung.....	95
8.3.18 Nervosität.....	96
8.3.19 Nierenanwendung.....	96
8.3.20 Rheuma.....	96
8.3.21 Schmerzen.....	96
8.3.22 Stirnanwendung.....	97

8.3.23 Stuhlanwendung/Darmträgheit.....	97
8.3.24 Galvanisches Vollbad.....	99
8.3.25 Nachtbehandlung.....	100
8.3.26 Kosmetikbehandlung.....	100
8.3.27 Schwachstrom und Sport.....	101
8.4 Und wo ist der Haken?.....	102
9. Wiederentdeckung der Galvanischen Heilkunde.....	105
9.1 Wie die Luft zum Atmen.....	105
9.2 Abgeschirmt.....	108
9.3 Der Verein.....	110
10. Anhang.....	115
10.1 Literatur.....	115
10.1.1 Bücher.....	115
10.1.2 Broschüren.....	117
10.1.3 Aufsätze.....	117
11. Buchhinweise.....	119
11.1 Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V.....	119
11.1.1 Einführung.....	119
11.1.2 Aus dem Inhalt "Das Wohlmuth-Handbuch":.....	120
11.1.3 Vorwort zur sechzehnten Auflage (1979).....	120
11.2 Galvanischer Feinstrom - Renate Petra Mehrwald...	122
11.2.1 Kurzbeschreibung	123



Wie in seinem Buch „Heilen statt reparieren: Wie Mohamed Khalifa Bänder wieder wachsen lässt“, entführt Gisbert Niederführ in eine weitere unglaubliche Welt naturheilkundlicher Phänomene.

Die fast schon vergessene "Galvanische Heilkunde" bringt ihren Anwendern wahre Wunder bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit.

Gisbert Niederführ berichtet über interessante Fälle und nimmt uns in seiner klaren und verständlichen Art und Weise mit in die Welt der feinen Ströme.

Wie Licht, Luft und die tägliche Ernährung stellt er die essenzielle Notwendigkeit dieser polaren Kräfte heraus und erklärt deren natürlichen Ursprung. Dabei beschreibt er konkret die einfache Anwendung des Galvanischen Feinstromes.



Gesellschaft für
Galvanische
Heilkunde e.V.